

# Das Palmenblatt

3/2005

www.botanischer-garten.uni-erlangen.de

Aktuelles aus dem Botanischen Garten Erlangen



Gefrostete Ginkgo-Blätter



Frühlings-Zaubernuss



Lotos/Samenstand

**Unsere Öffnungszeiten:** Freiland tägl. 8.00 - 16.00 Uhr, Juni bis August tägl. bis 17.30 Uhr, **Gewächshäuser** Di - So 9.30 - 15.30 Uhr  
**Anfahrt zum Botanischen Garten, Loschgestr. 3, 91054 Erlangen:** A73, Ausfahrt Erlangen-Nord, folgen Sie den Wegweisern Theater. Parkmöglichkeit am Theaterplatz. 5 Gehminuten vom Bahnhof oder von der Bushaltestelle Hugenottenplatz oder Altstadtmarkt.

## Professor Snape's Lieblingspflanzen: Harry Potter und die Botanik

Jeder Harry Potter Fan weiß, wie wichtig Pflanzen für die Zauberei sind. Deshalb wurden zwei Führungen (am Tag des Botanischen Gartens und am Sommerabend) den Pflanzen gewidmet, die in der Zauberei verwendet wurden. Da die Autorin der Harry Potter Bände, J. K. Rowling, die meisten Pflanzen erfunden hat, war die



*Mandradora officinalis*

Auswahl der vorgestellten Pflanzen natürlich auf wenige Beispiele beschränkt. Besondere Beachtung verdient hier die Alraune *Mandradora officinalis*, auf die ich auch ausführlicher einging. Dieses Nachtschattengewächs, das aus dem Mittelmeerraum eingeführt wurde, ist die Zauberpflanze schlechthin. Die Wurzel, die bisweilen menschenähnlich aussieht, soll als Talisman vor allerlei Ungemach schützen, den Besitzer zu verborgenen Schätzen führen, gegen Krankheiten feien und bei Schermut das Gemüt erhellen. Wie bei so vielen Pflanzen dieser Familie, wirken die enthaltenen Stoffe, je nach Dosierung, halluzinogen bis tödlich. Wegen der extremen Giftigkeit, wurde sie weniger in Tränken, als vielmehr in Salben (die Inhaltsstoffe sind fettlöslich) verwendet und auf die Haut aufgetragen. So entfaltete sie auf etwas mildere Weise ihre halluzinogene Wirkung und bescherte dem Anwender allerlei magische Erlebnisse; genannt seien hier nur die berühmten Hexenflüge.

Eine solch mächtige Zauberpflanze weiß sich natürlich gegen das Ausgraben zu wehren, wie der Potter-Leser weiß. Ihr Schrei tötet jeden, der sie aus der Erde zieht, augenblicklich. Da Ohrenschützer früher ungebrauchlich waren, bediente man sich einer List: Ein Hund wurde an der zuvor gelockerten Pflanze angebunden und dann aus einiger Entfernung gerufen. Kam der Hund angerannt, zog er die Alraune aus dem Boden, deren Schrei ihn sofort tötete. So

konnte der Mensch die Wurzel ohne Gefahr an sich nehmen. Aufgrund ethischer Bedenken wendete ich dieses Verfahren aber nicht an, sondern bediente mich eines eigenen Patent, um den Zuhörern einige dieser „Wurzelmännchen“ zu zeigen. F.A.

Wollen auch Sie sich in die Geheimnisse der Zauberpflanzen von Frank Altenberger einweihen lassen?

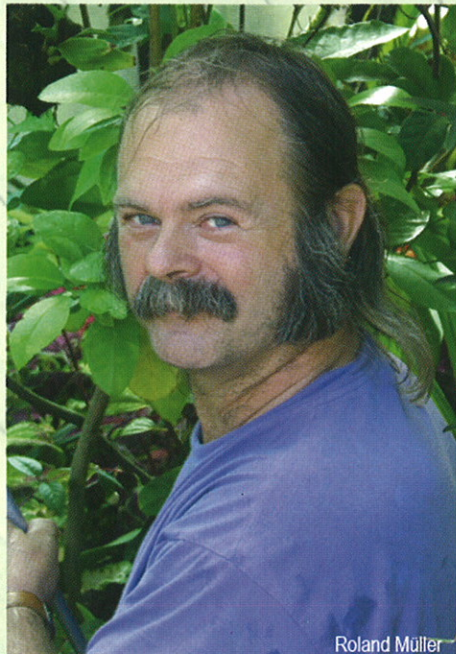
Die nächste Führung „Professor Snape's Lieblingspflanzen ...“ findet am **Mo 3.10.2005 um 14.00** statt. Treffpunkt Gewächshauseingang!



Mittelalterliche Darstellung der Alraunen'jagd'

## Die Orchideen oder die Leidenschaft eines Gärtners

Die Orchideen-Sammlung des Botanischen Gartens wird von Roland Müller (geb. 1953) betreut, und das schon seit fast 30 Jahren.



Roland Müller

Sie besteht zum Großteil aus Wildarten, wie sie in der Natur v. a. in Südamerika oder Asien vorkommen. Diese von Wuchs und Blüten eher kleinen, zierlichen Pflanzen sind deshalb erhaltenswert, weil sich die Lebensräume mancher in der Natur verändert haben, so dass sie dort selten geworden oder teilweise sogar schon vom Aussterben bedroht sind.

Die Sammlung des Botanischen Gartens umfasst etwa 2 500 verschiedene Arten z. B. der artenreichen Gattungen *Dendrobium*, *Cattleya* oder *Bulbophyllum*. Sie werden entweder über den Handel bezogen, wo sie meist über Gewebekulturen vermehrt werden, oder stammen aus Tausch mit anderen Botanischen Gärten. Von jeder Art existieren in den Gewächshäusern ca. 2-5 Pflanzen.

Roland Müllers Vorliebe für Orchideen begann schon in seiner Lehrzeit als Zierpflanzengärtner, die er von 1967-70 im Erlanger Botanischen Garten absolvierte. Einmal schenkte ihm sein Chef eine kleine Schale mit *Pleione formosana*, und „infizierte“ damit den 15-Jährigen. Seit dieser Zeit kaufte er sich von seiner bescheidenen Ausbildungsvergütung (damals etwa 130 DM im Monat) Orchideen und vor allem Bücher. Er entwickelte eine regelrechte „Büchersucht“: zuerst interessierten ihn Allgemeinwerke, wie bebilderte Atlanten, dann Beschreibungen von Sammlern, später bevorzugte er Floren-Bücher, die möglichst alle Orchideen eines bestimmten Gebiets beschrieben. Darauf folgten umfassende Werke über einzelne Gattungen.

In den 80er-Jahren hatte er den Ehrgeiz, eine Liste aller auf der Welt existierenden Orchideen-Arten zu erstellen – nächtelang hat er geschrieben, natürlich mit der Hand, ohne Computer-Sortiersystem!

Aber irgendwann merkte er, dass diese Aufgabe von ihm nicht zu lösen sein würde. Und er fand in den 90er-Jahren einen neuen „Fimmel“ (wie er selbst sagt) für seine Nächte: mit einem geschenkten Mikroskop bestimmte er Pflanzen. Dazu benötigte er gute Fachliteratur, aber die besaß er ja in rauen Mengen. Heute schätzt er den Wert seiner Bibliothek auf etwa 10 000 Euro.

Derzeit beschäftigt er sich nur noch tagsüber mit den Orchideen, schließlich ist er seit 2002 verheiratet und hat einen 3-jährigen Sohn. Aber zurück zu den Orchideen:

Ein Großteil sind Epiphyten, d. h. Baumbewohner, die auf Rindenstücke mit Moos aufgebunden und an Draht aufgehängt sind. Topf-Orchideen stehen in einem Substrat aus grober Kiefernrinde, Blähton und grober Torffaser. Sie gedeihen im Botanischen Garten in 3 Anzucht-Gewächshäusern verschiedener Temperaturbereiche, im Palmenhaus auf der Galerie und in 3 Schau-Vitrinen. Im Sommer werden sie feuchter gehalten als im Winter, d. h. je nach Sonne müssen sie 2-4 x täglich ausschließlich mit Regenwasser besprüht werden. Für Orchideen-Liebhaber daheim empfiehlt Roland Müller ebenfalls kalkarmes Wasser, was man z. B. durch Abkochen oder Filtern erreichen kann. Das Erlanger Stadtwasser eignet sich aber auch. Gute Orchideen-Plätze sind Ost- oder Westfenster, am Südfenster muss man im Sommer schattieren. Aufgebundene Pflanzen

sollte man täglich mindestens 1 x besprühen, Töpfe 1-2 x pro Woche gießen. Sie dürfen keinesfalls über Tage im Wasser stehen, für 1-2 Stunden macht das aber nichts. Das Substrat, in dem man die Orchidee erworben hat, hält meist jahrelang. Wenn es nicht mehr so grob und durchlässig ist, sollte man in neues Substrat verpflanzen. Ebenso, wenn der Topf zu klein geworden ist. In der Wachstumszeit von April bis Oktober sind Orchideen für wöchentliche Flüssigdüngergaben dankbar (die Hälfte der für andere Grünpflanzen üblichen Menge reicht). Falls die Orchideen von tierischen Schädlingen befallen werden, empfiehlt sich die Anwendung eines Schädlings-sprays oder eines Mittels auf Paraffinölbasis. Gegen Schnecken oder Kellerasseln, die an Orchideen großen Fraßschaden anrichten können, hilft oft schon, die Pflanzen 5-10 Minuten unter Wasser zu halten, dann ergreifen diese Schädlinge die Flucht.

Auf die Frage nach seiner Lieblings-Orchidee kommt Roland Müller ins Grübeln. Schließlich, hartnäckiges Nachfragen ist nötig, nennt er die Vanille *Vanilla planifolia*, oder vielleicht doch das monströse *Grammatophyllum speciosum*, das vor der richtigen Blüte Scheinblüten entwickelt, – besonders mag er die Wildarten, aber eigentlich liebt er sie alle. Und wenn man seine leuchtenden Augen sieht, während er über sie spricht, versteht man auch, dass ihm heute schon bange vor dem Ruhestand ist. Die Orchideen werden ihm fehlen! c.w.



*Grammatophyllum speciosum*  
aus Curtis's Botanical Magazine

**Orchideen-Workshop mit Roland Müller**  
Samstag, 8.10.05 13.00 Uhr - Anmeldung vormittags unter 09131/8522746 - Teilnahmegebühr 8,00 €

## „Faszinierende Mistel“

Ausstellung im Gewächshauseingang  
vom 17.12.05 – 29.1.06



Die immergrüne Mistel wächst als Halbparasit hoch oben auf verschiedenen Baumarten, denen sie Wasser und Nährstoffe entzieht.

Das ungewöhnliche Aussehen, die eigenartige Lebensweise und ihre Heilwirkung war wohl der Grund für die große Bedeutung, die die Mistel in Sagen und Mythen unserer Vorfahren besaß. Sie wurde seit jeher in verschiedenen Kulturkreisen als geheimnisvolle Pflanze mit Zauberkräften angesehen.

Die Ausstellung ist ab Samstag, 17.12.05, täglich, außer Montag, von 9.30-15.30 Uhr zu besichtigen. An allen Feiertagen ist geöffnet. C.W.

## Endlich! Rettung in letzter Minute - Die Neischl-Höhle wird saniert

Die Jura-Tropfstein-Höhle, die der Geologe Dr. Adalbert Neischl 1907 im Botanischen Garten errichtete, stand kurz vor dem Verfall, als im Juli 2005 endlich die erlösende Nachricht kam, dass durch die Zuwendung des Universitätsbundes, der Bayerischen Landesstiftung und Firmenspenden, die Sanierung ermöglicht wird - der erforderliche Eigenanteil an der Bausumme war so beisammen. Dass die Arbeiten an der Neischl-Höhle diesen Herbst tatsächlich beginnen können, wäre nicht ohne den Freundeskreis des Botanischen Gartens möglich gewesen, der das Bauwerk in Erbbaurecht übernimmt und so die Förderung durch öffentliche Mittel, den Entschädigungsfond, zulässt. Es grenzt an ein Wunder, dass die Anlage noch nicht eingestürzt ist, denn schon 1931, als man die, bis heute letzte, Instandsetzung beantragte, schrieb der damalige Gartendirektor Prof. J. Schwemmler in einem Brief an die Universität, „die Höhle ist dem Verfall nahe“. Vor 15 Jahren begannen erneut intensive Bemühungen um eine erste grundlegende Sanierung der Jura-Tropfstein-Höhle, damit man ihren Verfall stoppen könnte.

Doch lange Zeit fehlten die finanziellen Mittel, und vielerorts stieß man auf taube Ohren. Die Situation besserte sich erst, als man die Höhle unter Denkmalschutz stellte und sich so als Quelle staatliche Zuschüsse ergaben. Zwar ist manchen Erlangern die Anlage aus ihrer Kindheit noch bekannt, aber in den letzten Jahren

wurde das Interesse der Besucher durch „einen Blick in die Höhle“ erneut geweckt, betreten durfte man sie wegen Baufälligkeit nicht. Die monatlichen Öffnungen erwiesen sich als ein Besuchermagnet, die sich im wahrsten Sinne des Wortes auszählten.

Bleibt zu hoffen, dass bis zum Jubiläumsjahr 2007 die Sanierung der Höhle abgeschlossen sein wird und die gesamte Juragruppe in bekannter Einmaligkeit erstrahlen wird, nach dem ausdrücklichen Wunsch des Stifters umgrünt „mit jenen Pflanzen, die der Fränkischen Schweiz ihren eigenartigen landschaftlichen Reiz verleihen“. An dieser Stelle wollen wir uns besonders bei Ihnen, den Besuchern, bedanken, weil Sie so viel Interesse an der Erhaltung der Neischl-Höhle gezeigt haben und uns mit Ihren Spenden so tatkräftig unterstützen. C.St.

## „Das Dschungelbuch“

Am Sonntag, 7. August 2005 veranstaltete der Freundeskreis Botanischer Garten Erlangen im Tropenhaus einen „köstlichen Affenzirkus“ (Erlanger Nachrichten). In den beiden Vorstellungen war der Gewächshausregenwald Kulisse für die Abenteuer, in denen der kleine Mogli aus dem „Dschungelbuch“ von R. Kipling mit dem Bären Balu und dem Panther Baghira unterwegs war. Die Schauspieler Anja Wirtz erweckte die Figuren zum Leben, während der Klangkünstler Yogo Pausch für die passenden Geräusche sorgte. Gebannt lauschten die kleinen und großen Besucher den fesselnden Geschichten, mit dem gefährlichen Tiger Shir Khan und den lärmenden Affen, die Mogli entführen. Die grüne Kulisse des Tropenhauses bildete dafür genau den richtigen Rahmen!



Nach dem großen Erfolg plant der FBGE Anfang 2006 eine Wiederholung dieser Inszenierung. Termin und Infos zum Kartenvorverkauf finden Sie unter [www.botanischer-garten.uni-erlangen.de](http://www.botanischer-garten.uni-erlangen.de). C.A.

Der Fernöstliche Garten erfuhr eine Bereicherung durch den Kauf einer größeren Buddha-Figur. Der geheimnisvoll lächelnde „Erleuchtete“ (Foto rechts) im Lotossitz bekam seinen Platz, wie häufig in asiatischen Gärten zu sehen, unter einem großen Baum. Die Marmorplastik stammt aus China und wurde vom Freundeskreis finanziert. J.St.

## Gartenführungen & Aktionen 2005 / 2006

Sa 1.10.05 14.30

Gnome und Titanen  
Markante Laub- und Nadelgehölze

Sa 2.10. 12.00 - 15.00

Öffnung der Neischl-Höhle

Mo 3.10. 14.00

Prof. Snape's Lieblingspflanzen  
Harry Potter und die Botanik

Sa 8.10. 13.00

„Orchideen“ - ein Workshop mit Verkauf  
Teilnahmegebühr 8 Euro

Sa 5.11. 14.30

Ginkgobäume, Palmfarne und weitere lebende  
Fossilien aus dem Pflanzenreich

Sa 3.12. 14.30

Palmen und Palmfarne  
Führung durch die Gewächshäuser

Fr 16.12. 15.00

Eröffnung der Ausstellung

„Faszinierende Mistel“ im Gewächshauseingang  
geöffnet bis 30.1.06, Di -So und Feiertage 9.30 - 15.30

Di 17.1.06 17.00 - 21.00

Winterabend im Tropenhaus

Sa 4.2. 14.30

Mikrokosmos unter Glas  
Tropenspaziergang in den Gewächshäusern

Sa 4.3. 14.30

Die Inseln der Glückseligen und ihr grünes Kleid  
Frühling im Canarenhaus

Sa 1.4. 14.30

Frühlingsboten Auftakt in die Gartensaison

Sa 8.4. 13.00 - 15.00

Oster-Basteln für Kinder (6 - 12 J.) mit Pflanzen und  
Eiern, Dekorieren des Osterbrunnens im Botanischen  
Garten - Bitte ausgeblasene Eier mitbringen, Unkostenbeitrag 2,00 €, Max. Teilnehmer: 20

Sa 29.4. 10.00 - 14.00

Frühlingspflanzenbörse des FBGE

Sa 6.5. 14.30

Dem Himmel ganz nah - Pflanzen im Gebirge

Do 18.5. 14.30

Kostbarkeiten aus dem Fernen Osten

Asiatische Pflanzen

Sa 3.6. 14.30

Arzneipflanzen - Pflanzenarzneien

Führung durch den Heilpflanzengarten

Treffpunkt Gartenführungen: Gewächshauseingang  
Alle Terminangaben ohne Gewähr!





Cornelia und Helga Wilde beim Verkauf in der Ausstellung

## Süße Erinnerungen

Die Sommerausstellung des Jahres 2005 „zuckersüß“ reiht sich zwar in die seit sieben Jahren beibehaltene Reihe über Produkte des täglichen Lebens (Kaffee, Papier, Schokolade ...) die aus Pflanzen gewonnen werden, aber bei Zucker ist für uns Stadtmenschen der Bezug zu einer Pflanze von vorne herein nicht einsichtig. Wenn auch die Zahl der Pflanzen, deren Zuckergehalt für wirtschaftliche Nutzung ausreicht, sehr gering ist, so es doch eine Anzahl früher verwendeter Zucker- oder Süßstoff liefernder Pflanzen wie Süßholz, dessen Anbau schon im 16. Jh. in der Bamberger Gegend einen ertragreichen Erwerbszweig des Gartenbaues darstellte, bis hin zu modernen wie Süßblatt. Im Rahmenprogramm fand das Thema seine Abrundung: Gestalten von Skulpturen aus Zucker, teils kritische Kurzfilme, Bonbons selber machen, Original Kerwa Wagen mit Zuckerwatte und frisch gebrannten Mandeln.

Dass wir Ihnen auch 2005 eine größere Ausstellung in der Winterhalle präsentieren konnten, ist vielen glücklichen Konstellationen zu verdanken, denn die personellen und finanziellen Möglichkeiten des Botanischen Gartens sind gering, aber im Schulterschluss mit dem Dritte Welt Laden, vielen ehrenamtlichen Helfern und dem Freundeskreis gelang es Cornelia Wilde auch diese vielschichtige Thematik im Spannungsfeld von Großindustrie und Kleinbauern ansprechend zu vermitteln – und viele erfreuliche Einträge im Besucherbuch belegen das. J.St.

**Baumpflege Grasmaier**  
 Willibald Grasmaier  
 Dipl.-Ing. (FH) Gartenbau  
 über Sachverständiger

**Beratung  
 Sanierung  
 Gutachten**

Kuhnhofer Weg 30  
 91207 Lauf a.d. Pegnitz

Tel. 09123-12989  
 Fax 83553

seit fast 3 Jahrzehnten der kompetente Fachbetrieb

## Was halten die Besucher vom Botanischen Garten?

In den vergangenen Monaten wurde eine Meinungsumfrage bei den Besuchern des Botanischen Gartens gemacht. Wie aus den Fragebögen hervorgeht, kommt der Großteil der Besucher aus dem Großraum Nürnberg/Erlangen und ist auch häufiger hier zu Gast. Sehr erfreulich sind die durchweg positiven Äußerungen zur Gestaltung des Gartens und der Gewächshäuser. Die seit kurzem probeweise installierte Musikkulisse im Tropenhaus findet auch eine überwiegend gute Resonanz, wobei von einigen Besuchern eher Naturgeräusche (Vogelgezwitscher u. ä.) als klassische Musik gewünscht werden. Hintergrundmusik im Freiland dagegen wird eindeutig abgelehnt, da die Ruhe im Garten, die mehrfach lobend hervorgehoben wird, unbedingt erhalten werden sollte. Die neuen Öffnungszeiten des Gartens werden von den meisten Besuchern als ausreichend akzeptiert, wenn auch immer wieder der

Wunsch nach einer Abendöffnung einmal pro Woche auftaucht. I.St.

Sind Sie schon Mitglied beim Freundeskreis des Botanischen Gartens Erlangen e. V.?

Helfen Sie mit **das blühende Kleinod der Erlanger Altstadt** für die Bürger noch attraktiver zu machen!



Beitrittsformulare erhalten Sie im Botanischen Garten Erlangen, Loschgstraße 3, 91054 Erlangen oder unter [www.botanischer-garten.uni-erlangen.de](http://www.botanischer-garten.uni-erlangen.de)

**Grabpflege & gärtnerische Dienstleistungen**

**Steffi Kern**

Kunigundenstr. 12  
 91056 Erlangen

Tel.:  
 09131 6302484  
 0160 1496631

**KÖSTNER**  
 Alles für den GARTEN

NL Erlangen - UPM Fritz Meyer  
 Neuenweiherstr. 25  
 91056 Frauenaarach/Erl.  
 Tel. (0 91 31) 99 02 01  
 oder Karl-Eibl-Str. 44+48  
 91413 Neustadt/Aisch  
 Tel. (0 91 61) 66 80

Ihre Spezialisten für  
**Forst- und Gartengeräte  
 und Kommunaltechnik.**  
[www.koestner.de](http://www.koestner.de)

**Garten-Probleme?  
 Rufen Sie an!**

Sabine Campbell  
 garden consulting  
 Gärtnermeisterin

Tel.: 09131-61 54 99  
 Mobil: 0179-59 59 266

**WALDLÉBEN** - Rein biologisch

Fördert die Gesundheit und das Wachstum bei Bäumen, Sträuchern und Ziergehölzen. Zur Vorbeugung, Therapie und Revitalisierung.

Vertrieb:  
**DISTRIMEX GmbH** Tel. 029 48/291 55, Fax 291 33